

# Kirchliches Amtsblatt

der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs

Jahrgang 1969

32209

Schwerin, den 30. Oktober 1969

## INHALT

### I. Bekanntmachungen und Mitteilungen

- 39) Wahlen zur VIII. ordentlichen Landessynode  
 40) Landessynode  
 41) Entschließung der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Deutschen

Demokratischen Republik  
 42 — 44) Umpfarrungen

### II. Personalien

III. Handreichungen für den kirchlichen Dienst  
 Vorschlag für Katechismus — Predigten

### I. Bekanntmachungen und Mitteilungen

39) G. Nr. /37/ II 1 q<sup>8</sup>

#### Wahlen zur VIII. ordentlichen Landessynode

Erster Wahlgang der im Dienst stehenden Pastoren, Pastorinnen, eingesegneten Pfarrvikarinnen, Hilfsprediger und Pfarrdiakone, soweit sie ordiniert sind.  
 Gemäß § 24 Abs. 1 der Wahlordnung vom 3. Dezem-

ber 1967 — Kirchl. Amtsblatt 1968 Nr. 2 S. 7 — werden die im ersten Wahlgang von den im Dienst stehenden Pastoren, Pastorinnen, eingesegneten Pfarrvikarinnen, Hilfspredigern und Pfarrdiakonen, soweit sie ordiniert sind, nach Kirchenkreisen gewählten Mitglieder der Landessynode und ersten Ersatzleute bekannt gegeben:

#### Kirchenkreise

Güstrow  
 Ludwigslust  
 Malchin  
 Parchim  
 Rostock-Land  
 Rostock-Stadt  
 Schwerin  
 Stargard  
 Wismar

#### Mitglieder

Pastor Erich Michaelsen,  
 Güstrow  
 Pastor Folker Hachtmann,  
 Wittenburg  
 Pastor Hans-Henning Harder,  
 Gnoien  
 Pastor Axel Walter,  
 Karbow  
 Pastor Walter Schulz,  
 Rerik  
 Pastor Dr. Heinrich Rathke,  
 Rostock  
 Propst Horst Blanck,  
 Rehna  
 Propst Dr. Christian Bunnens,  
 Neubrandenburg  
 Pastor Gerhard Kayatz,  
 Roggenstorf

#### Erste Ersatzleute

Pastor Hans-Dieter Hoffgaard,  
 Wattmannshagen  
 Pastor Horst Vogt,  
 Pritzier  
 Pastor Sibrand Siegert,  
 Waren  
 Pastor Egon Wulf,  
 Woosten  
 Pastor Dr. Uwe Schnell,  
 Toitenwinkel  
 Pastor Hugo Niemann,  
 Rostock  
 Pastor Jürgen Taetow,  
 Pinnow  
 Pastor Ulrich Gurske,  
 Peckatel  
 Pastor Martin Dürr,  
 Wismar

Das Wahlergebnis ist den Wahlberechtigten bereits durch Rundschreiben der Landessuperintendenten bekannt gegeben worden.

Einsprüche gegen die Wahl sind, von mindestens zehn Wählern unterschrieben, innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach dem Tage, an welchem diese Num-

mer des Kirchlichen Amtsblatts ausgegeben wird, unter Angabe der Beweismittel bei dem Oberkirchenrat einzureichen.

Schwerin, den 29. August 1969  
 Der Oberkirchenrat  
 Dr. Müller

40) G. Nr. /173/ I II 1 q<sup>7</sup>

#### Landessynode

Der Landessuperintendent Gotthard Stegen in Neustrelitz, Seestraße 19, wurde als geistliches Mitglied in die VII. ordentliche Landessynode gewählt, nachdem der Landessuperintendent Heinz Pflugk in Rostock sein Mandat niedergelegt hat.

Schwerin, den 13. Mai 1969

Der Oberkirchenrat

Beste

41) G. Nr. /662/ II 8 z

#### Entschließung der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik

Die Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik hat auf ihrer Tagung in Eisenach am 6. Juli 1969 folgende Entschließung gefaßt:

#### I

Im Anschluß an die Freiburger Generalsynode im November 1968 sind Fragen an und kritische Einwendungen gegen die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche in der DDR laut geworden. Die Generalsynode hat sich dieser Kritik gestellt und deshalb unter dem Thema „Bekenntnis und Kirchengemeinschaft“ diese Fragen aufgenommen und den weiteren Weg der Vereinigten Kirche bedacht. Dabei ging es besonders um das Verhältnis der Vereinigten Kirche zur Evangelischen Kirche der Union und zum Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR.

Die Generalsynode stellt fest, daß die Vereinigte Kirche in der Vergangenheit nicht in der Weise Kirche geworden ist, wie sie es ihrem Selbstverständnis nach hätte sein müssen. Sie kann sich andererseits auch nicht als eine ein für allemal gültige Form des kirchlichen Zusammenschlusses verstehen, sondern will nach

vorn hin offen sein. Sie sieht jedoch in den vorhandenen kirchlichen Zusammenschlüssen kein Modell, das dieser Intention gerecht werden könnte.

Die Generalsynode strebt eine Kirchengemeinschaft aller evangelischen Kirchen in der DDR an. Bei der Verfolgung dieses Zieles wehrt sie einerseits einem restaurativen Konfessionalismus, andererseits geht sie davon aus, daß Kirchengemeinschaft nur bei Übereinstimmung in den Grundlagen der Verkündigung möglich ist.

## II

Die Generalsynode empfiehlt ihren Gliedkirchen, intensiv im Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR mitzuarbeiten. Sie fordert sie auf zu überlegen, welche Aufgaben sie an den Bund delegieren können. Insbesondere muß an eine Zusammenfassung und Rationalisierung bestimmter Verwaltungsaufgaben gedacht werden.

Die Vereinigte Kirche ihrerseits ist gewillt, Überschneidungen und Doppelarbeit zu vermeiden. Sie ist bereit, ihre Gremien daraufhin zu überprüfen, welche Aufgaben an den Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR delegiert werden können. Zu denken ist dabei z. B. an Arbeiten auf dem Gebiet Ökumene und Mission sowie Gemeindeaufbau. Der Publizistische Ausschuß der Vereinigten Kirche hat mit Zustimmung der Kirchenleitung bereits vorgeschlagen, daß er seine Arbeit einstellt, sofern seine Aufgaben künftig von den Organen des Bundes wahrgenommen werden.

## III

Mit dem Ziel, eine Kirchengemeinschaft zu erlangen, die über den bisher unter den Kirchen in der DDR erreichten Grad der Gemeinschaft hinausgeht, wird sich die Vereinigte Kirche um verbindliche Lehrgespräche mit der Evangelischen Kirche der Union bemühen. Diese Lehrgespräche sollen auf die gegenwärtige Situation der Verkündigung aller evangelischen Kirchen ausgerichtet sein.

Als Thema schlägt die Generalsynode vor:

„Wie verkündigen wir heute die Rechtfertigung?“

Dabei sollten folgende Aspekte mit bedacht werden:

„Wie reden wir recht von Gott?“

„Was ergibt sich aus der Menschwerdung Gottes für das Sein und Handeln der Kirche?“

„Wie verstehen wir Gottes Handeln in der Welt (Zwei-Reiche-Lehre und Königsherrschaft Christi)?“

Die Generalsynode bittet die Kirchenleitung, unter Mitwirkung der Generalsynode eine Kommission für das Lehrgespräch zu berufen und sich um den Beginn des Gespräches noch in diesem Jahr zu bemühen. Die Kommission soll der Generalsynode regelmäßig berichten.

## IV

Die Generalsynode bittet die Kirchenleitung, einen ständigen Ausschuß zur Intensivierung der kirchlichen Gemeinschaft zu bilden, der zur Hälfte aus Mitgliedern der Generalsynode besteht.

Er hat folgenden Auftrag:

- Vorschläge für die Zusammenarbeit der Vereinigten Kirche mit dem Bund der Evangelischen Kirchen zu machen und eine Delegation von Aufgaben an dessen Organe zu überlegen;
- die spezifischen Aufgaben der Vereinigten Kirche im Rahmen der Gemeinschaft der Kirchen in der DDR zu bedenken;
- die Landessynoden ihrer Gliedkirchen zu einer Koordinierung ihrer Arbeit anzuregen;
- die gesamtkirchlichen Dienste zu beschreiben, die von der Vereinigten Kirche in der DDR für ihre Gliedkirchen verantwortlich wahrgenommen werden können. Dazu gehören vor allem eine gemeinsame theologische Arbeit, die Verantwortung für das Theologische Seminar Leipzig, der Austausch von Kandidaten der Predigerseminare und die Weiterbildung der Pfarrer. Der Ausschuß hat der Generalsynode regelmäßig zu berichten.

42) G. Nr. /2/ Slate, Verwaltung

**Betrifft: Umpfarrung**

Die Ortschaft Dorf Polnitz wird aus der Kirchengemeinde Ziegendorf in die Kirchengemeinde Slate mit Wirkung vom 1. August 1969 umgepfarrt.

Schwerin, den 24. Juli 1969

Der Oberkirchenrat

Gasse

43) G. Nr. /1/ Klütz, Verwaltung

**Betr. Umpfarrung**

Die Ortschaften Redewisch mit Ausbau und Wichmannsdorf werden mit sofortiger Wirkung aus der Kirchengemeinde Klütz in die Kirchengemeinde Ostseebad Boltenhagen umgepfarrt.

Schwerin, den 25. August 1969

Der Oberkirchenrat

Gasse

44) G. Nr. /8/ Hohen Viecheln, Verwaltung

**Betrifft: Umpfarrung**

Mit sofortiger Wirkung werden umgepfarrt:

1. die Ortschaft Gallentin aus der Kirchengemeinde Alt Meteln/Zickhusen in die Kirchengemeinde Hohen Viecheln und

2. der Ortsteil Ventschow-Dorf aus der Kirchengemeinde Hohen Viecheln in die Kirchengemeinde Jesendorf/Lübow.

Schwerin, den 1. September 1969

Der Oberkirchenrat

Gasse

## II. Personalien

### Zum Propst bestellt wurden:

Pastor Helmut Rux in Wismar zum Propst des Zirkels Wismar-Stadt mit Wirkung vom 1. Juni 1969

/6/ VI 50<sup>9</sup> d

Pastor Hans-Georg Schmidt in Kirchdorf/Poel zum Propst des Zirkels Wismar-Land mit Wirkung vom 1. Juni 1969

/12/ VI 50<sup>9</sup> e

### Berufen wurden:

Pastor Wolfgang Markiefka in Badresch auf die Pfarre daselbst zum 1. Juni 1969

/319/ Badresch, Prediger

Propst Horst Blanck in Roggendorf auf die Pfarre I in Rehna zum 1. August 1969

/392/ Rehna, Prediger

Pastor Rüdiger Timm in Breesen auf die Pfarre I in Stavenhagen zum 15. August 1969

/371/ Stavenhagen, Prediger

### Beauftragt wurden:

Vikar Gottfried Frahm, Pred.-Sem. Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Kölzow zum 1. Juli 1969

/118/ Kölzow, Prediger

Vikar Paul-Ferdi Lange, Pred.-Sem. Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Steffenshagen zum 1. Juli 1969

/187/ Steffenshagen, Prediger

Vikar Karl-Christian Lange, Pred.-Sem. Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Neukirchen zum 1. Juli 1969

/256/ Neukirchen, Prediger

Vikar Klaus Dieter Mein, Pred.-Sem. Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Zapel zum 1. Juli 1969

/252/ Zapel, Prediger

Vikar Dietrich Voß, Pred.-Sem. Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Bernitt zum 1. Juli 1969

/220/ Bernitt, Prediger

Vikar Klaus-Dieter Wolter, Pred.-Sem. Schwerin, mit der Verwaltung der Pfarre Gammelin zum 1. Juli 1969

/156/ Gammelin, Prediger

### Ausgeschieden ist:

Pastor Dr. Klaus Galley aus Brenz aus dem Dienst der Ev. Luth. Landeskirche Mecklenburgs, um in den Dienst der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg als Studentenfarrer in Berlin überzugehen auf seinen Antrag zum 1. September 1969

/26/ Dr. Klaus Galley, Pers.-Akten

### Berufung in die Prüfungsbehörde

#### für die geistliche Amtsprüfung:

Der Pastor Dr. Joachim Wiebering in Rostock wurde mit Wirkung vom 1. Juni 1969 als Mitglied in die Prüfungsbehörde für die geistliche Amtsprüfung berufen.

/622/ VI 47 a<sup>1</sup>

**Heimgegangen ist:**

Pastor Heinz Riege in Kirch Jesar am 22. Juni 1969 im 61. Lebensjahr  
/137/ Heinz Riege, Pers.-Akten

**In den Ruhestand versetzt wurde:**

Hilfsprediger Peter Wagner in Karchow mit Wirkung zum 1. September 1969  
/126/ Peter Wagner, Pers.-Akten

**Beauftragt mit dem katechetischen Dienst wurden:**

B-Katechetin Schwester Brunhilde Birkholz aus Bützow in der Kirchgemeinde Malchow-Stadt zum 1. September 1969  
/170<sup>6</sup>/ Bützow, Christenlehre  
B-Katechetin Brigitte Keller aus Teterow in der Kirchgemeinde Röbel zum 1. September 1969  
/13/ Brigitte Keller, Pers.-Akten  
B-Katechetin Christiane Niemann aus Belitz in den Kirchgemeinden Rostocks zum 1. Oktober 1969  
/25<sup>1</sup>/ Christiane Niemann, Pers.-Akten

**Berufung in die Prüfungsbehörde für die katechetischen Prüfungen:**

Anstelle des in den Ruhestand getretenen Mitgliedes, Dozentin Martha Kühne, hat der Oberkirchenrat mit Wirkung vom 1. April 1969 die B-Katechetin und Dozentin Marianne Schmidt, Schwerin, in die Prüfungsbehörde für die katechetischen Prüfungen berufen.  
/1139/ II 43

**Katechetische Prüfungen:**

Nach Teilnahme am dritten katechetischen Fernunterrichtslehrgang haben die katechetische C-Prüfung bestanden und damit die Anstellungsfähigkeit als C-Katechet erworben:

Frau Christiane Burckhardt aus Parkentin  
Frau Elisabeth Eggers aus Vietlütbe bei Gadebusch  
Frau Barbara Frahm aus Gnevsdorf über Lübz  
Frau Friedlinda Görsch aus Schwerin  
Frau Gerlinde Haker aus Schwerin-Zippendorf  
Frau Ruth Heinrich aus Holdorf, Post Rehna  
Frau Waltraud Neumann aus Gnoien  
Herr Werner Runge aus Kublank  
Herr Hans-Dieter Schwarz aus Neustrelitz-Strelitz  
Frau Sigrid Schwardt aus Zurów  
Frau Waltraud Steinführer aus Gr. Brütz über Schwerin  
Frau Elisabeth Wellingerhof aus Schwerin  
Herr Otto Winarske aus Gnoien  
/89<sup>3</sup>/ Prüfungsbehörde für die katechetischen Prüfungen

**Zum Propst bestellt wurden:**

Pfarrdiakon Erich Losch in Wanzka zum Propst des Stargarder Zirkels mit Wirkung vom 1. August 1969  
/12<sup>6</sup>/ VI 50<sup>8</sup> a  
Pastor Rüdiger Timm in Stavenhagen zum Propst des Stavenhagener Zirkels mit Wirkung vom 15. August 1969  
/4<sup>2</sup>/ VI 50<sup>3</sup> c  
Pastor Otto Türk in Rostock-Biestow zum Propst des Zirkels Rostock-Land mit Wirkung vom 1. September 1969  
/2<sup>2</sup>/ VI 50<sup>6</sup> b

**Berufen wurde:**

Pastor Dr. Martin Kuske in Rostock auf die II. Pfarre in Rostock-Südstadt  
/11/ Rostock-Südstadt, Prediger

**Beauftragt wurden:**

Prediger Ernst Doege in Schwerin als Hilfsprediger mit der Verwaltung der Pfarre Kieve zum 1. September 1969  
/157<sup>1</sup>/ Kieve, Prediger  
Pastor Dieter Burmeister in Schillersdorf mit der Verwaltung der Pfarre Roggendorf zum 1. Oktober 1969  
/170<sup>2</sup>/ Roggendorf, Prediger

**Heimgerufen wurde:**

Frau Dr. Dorothea Rüter, frühere Geschäftsführerin der Ev. Frauenhilfe, wohnhaft Schwerin, Bäckerstraße 2, am 17. Juli 1969  
/572<sup>2</sup>/ II 35 h

**Beauftragt mit dem katechetischen Dienst wurden:**

B-Katechetin Elsa Antol aus Röbel in der Kirchgemeinde Parum bei Güstrow zum 1. August 1969  
/33<sup>1</sup>/ Antol, Pers.-Akten  
C-Katechetin Waltraud Neumann, geb. Göbel, aus Gnoien in der Kirchgemeinde Neukalen zum 15. August 1969  
/101<sup>1</sup>/ Neukalen, Christenlehre  
B-Katechetin Christiane Vollmar aus Neukalen in den Kirchgemeinden Rostocks zum 15. August 1969  
/12<sup>1</sup>/ Christiane Vollmar, Pers.-Akten  
B-Katechetin Liane Ewert aus Warbende in der Kirchgemeinde Kirch Mummendorf zum 1. September 1969  
/8<sup>3</sup>/ Liane Ewert, Pers.-Akten  
B-Katechetin Schwester Herta Klingbeil aus Feldberg in der Kirchgemeinde Wattmannshagen zum 1. September 1969  
/10<sup>6</sup>/ Herta Klingbeil, Pers.-Akten  
B-Katechet Winfried Papke aus Wismar in der Kirchgemeinde Neukloster zum 1. September 1969  
/11<sup>3</sup>/ Winfried Papke, Pers.-Akten  
B-Katechetin Edeltraud Bögelsack aus Alt Meteln in der Kirchgemeinde Satow bei Bad Doberan zum 15. September 1969  
/6<sup>3</sup>/ Edeltraud Bögelsack, Pers.-Akten  
B-Katechetin Hanna Köhn aus Dömitz in der Kirchgemeinde Benthzen zum 15. September 1969  
/7<sup>3</sup>/ Hanna Köhn, Pers.-Akten

**Ernannt zur B-Katechetin wurde:**

Frau Edith Waack, geb. Siggelkow, aus Krakow am See zum 1. September 1969  
/1/ Edith Waack, Pers.-Akten

**Katechetische C-Prüfungen:**

Nach Teilnahme am dritten katechetischen Fernunterrichtslehrgang haben die katechetische C-Prüfung bestanden und damit die Anstellungsfähigkeit als

**C-Katechet erworben:**

Kinderdiakonin Fräulein Siegrid Hähn in Wismar  
Frau Gerda Pilgrim, geb. Meyer, in Granzin über Lübz  
/89<sup>11</sup>/ Prüfungsbehörde für die katechetischen Prüfungen

**Veränderungen zum Kirchl. Amtsblatt Nr. 3/1969****Seite 9**

Bernitz  
1. 7. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Dietrich Voß, Vikar, auftragsw.  
Neukirchen  
1. 7. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Karl-Christian Lange, Vikar, auftragsw.

**Seite 10**

Gammelin  
1. 7. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Klaus-Dieter Wolter, Vikar, auftragsw.  
Kirch Jesar  
22. 6. 1969 Heinz Riege streichen, z. Z. unbesetzt  
Brenz  
1. 9. 1969 Dr. Klaus Galley streichen, z. Z. unbesetzt

**Seite 11**

Karchow  
1. 9. 1969 Peter Wagner, Hilfsprediger, streichen, z. Z. unbesetzt  
Breesen  
15. 8. 1969 Rüdiger Timm streichen, z. Z. unbesetzt  
Stavenhagen I  
15. 8. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Rüdiger Timm

**Seite 12**

Steffenshagen  
1. 7. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Paul-Ferdi Lange, Vikar, auftragsw.

**Seite 13**

Zapel  
1. 7. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Klaus-Dieter Mein, Vikar, auftragsw.  
Kölnow  
1. 7. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Gottfried Frahm, Vikar, auftragsw.

**Seite 14**

Rehna I  
1. 8. 1969 z. Z. unbesetzt streichen, Horst Blanck, Propst  
Roggendorf  
1. 8. 1969 Horst Blanck, Propst, streichen z. Z. unbesetzt

<b>Seite 15</b>	
Badresch	bei Wolfgang Markiefa Vikar
1. 6. 1969	und auftragsweise streichen
<b>Seite 15</b>	
Neueinteilung des Kirchenkreises Wismar:	
Propstei Wismar-Stadt	Propst Helmut Rux, Wismar
1. 6. 1969	
Wismar —	bei Helmut Rux
St. Georgenkirche	Propst hinzufügen
1. 6. 1969	
Propstei Wismar-Land	Propst Hans-Georg Schmidt,
1. 6. 1969	Kirchdorf/Poel
Kirchdorf	bei Hans Georg Schmidt
1. 6. 1969	Propst hinzufügen
<b>Seite 11</b>	
Propstei Stavenhagen	Propst Rüdiger Timm,
15. 8. 1969	Stavenhagen
und Stavenhagen	bei Rüdiger Timm
15. 8. 1969	Propst hinzufügen
Kieve	z. Z. unbesetzt streichen,
1. 9. 1969	Ernst Doege, Hilfsprediger,
	auftragsw.

<b>Seite 12</b>	
Rostock—Südstadt II	z. Z. unbesetzt streichen,
1. 10. 1969	Dr. Martin Kuske
	(mit der Dienstleistung beauftragt streichen)
<b>Seite 13</b>	
Propstei Rostock-Land	Propst Otto Türk, Biestow
1. 9. 1969	
und Biestow	bei Otto Türk Propst hinzu-
1. 9. 1969	fügen
<b>Seite 14</b>	
Roggendorf	z. Z. unbesetzt streichen
1. 10. 1969	Dieter Burmeister auftragsw.
Propstei Burg Stargard	Propst Erich Losch, Wanzka
1. 8. 1969	
und Wanzka	bei Erich Losch Propst hinzu-
1. 8. 1969	fügen
<b>Seite 15</b>	
Schillersdorf	Dieter Burmeister streichen,
1. 10. 1969	z. Z. unbesetzt

### III. Handstreichung für den kirchlichen Dienst

#### Vorschlag für Katechismus-Predigten

- Der Vorschlag, Predigten über Stücke des Katechismus zu halten, nimmt bewußt eine Aufgabe wieder auf, die erst im Lauf der letzten Jahrzehnte in der evangelischen Kirche außer Übung gekommen ist: die Aufgabe der lehrhaften Predigt, die Hauptstücke christlicher Lehre, auch einzelne Begriffe erläutert und den Hörern wieder ins Gedächtnis ruft. Die Aufgabe ist um so wichtiger, als heute nicht mehr damit gerechnet werden kann, daß der Kleine Katechismus mit Luthers Auslegungen in der Schule oder im Konfirmandenunterricht eingehend behandelt und die wichtigsten Stücke dem Gedächtnis eingepreßt worden sind.
- Im allgemeinen gehören solche Lehrpredigten nicht in den sonntäglichen Hauptgottesdienst, sondern in Wochengottesdienste, Wochenschlußandachten oder ähnliche Veranstaltungen; sie können auch an die Stelle der früher üblichen Bibelstunden treten. Ein Vorschlag für solche Katechismus-Predigten tritt darum **neben** die Ordnung der Predigttexte; auf einen Versuch, den neuen Vorschlag dieser Ordnung einzugliedern und nach dem Kirchenjahr aufzuteilen, wird bewußt verzichtet, weil ein solcher Versuch zu willkürlichen Konstruktionen verführen würde.
- Neben der gemäß altem kirchlichen Herkommen an einen biblischen Text gebundenen Predigt hat seit den ersten Jahrhunderten der Christenheit die „geistliche Rede“ (logos neben homilia) ihr gutes Recht, die weniger Auslegung eines biblischen Textes als Entfaltung eines Themas ist und sein will. Eine solche geistliche Rede (also auch eine Katechismus-Predigt) ohne biblischen „Text“ ist besser als eine Predigt, die zwar einen Text hat, ihm aber nicht gerecht wird und ihn nur als Motto für eigene (vielleicht richtige) Gedanken benützt. Die im nachfolgenden Vorschlag angegebenen Bibelstellen sind darum nicht als Texte im herkömmlichen Sinn gemeint, sondern sie sollen der biblischen Orientierung dienen; es würde diesem richtigen Verständnis dienen, wenn jeweils eine größere Anzahl von Bibelstellen angegeben würden, auch solche, die verschiedene Aspekte enthalten und dadurch die Lehrpredigt vor jeder Einseitigkeit und Verengung bewahren.
- Es empfiehlt sich im allgemeinen nicht, an dieser Stelle längere biblische Abschnitte („Perikopen“) vorzusehen, weil dadurch der Prediger veranlaßt werden könnte, eben diesen Text und nicht ein bestimmtes Katechismusstück auszulegen.
- Der nachfolgende Vorschlag geht sehr ins einzelne. Die dadurch bedingte große Zahl ist nicht so gemeint, daß in einem längeren Zeitraum Lehrpredigten über alle diese einzelnen Themen oder Begriffe gehalten werden sollten; das wäre ebenso für den Prediger wie für die Gemeinde eine ermüdende Überforderung. Aber die Angabe der vielen einzelnen Themen möchte die Katechismus-Predigt davor bewahren, in allgemeinen Erwägungen stecken zu bleiben, statt in ganz konkreter Weise z. B. von „schwören“, „fluchen“ oder vom Lobe Gottes, von der Sonntagsheiligung, vom Hören der Predigt, von der rechten Stellung zum Leib zu sprechen und zu erklären, was z. B. die Wörter „keusch“, „Zucht“ (in Gedanken und in Worten) bedeuten. Solche Konkretion, auch wenn sie nur beispielhaft verwirklicht werden kann, ist besser als das Streben nach einer (doch unerreichbaren) Vollständigkeit. — Die hier gemachten Vorschläge sind also mehr als „Predigthilfen“ gemeint, als daß sie unmittelbar als Normen für Katechismus-Predigten verwendet werden sollten.
- Es wird empfohlen, solche einzelnen Katechismusstücke lieber in Kurzpredigten (von etwa 10 Minuten Dauer) auszulegen, als in Predigten von der normalen Länge möglichst viele Gedanken zusammenzufassen und dadurch die Wirkung einer ins einzelne, Konkrete, Lebensmäßige gehenden Auslegung abzuschwächen.
- Der nachfolgende Vorschlag ist also nicht als ein nach allen Seiten abgewogenes Schema zu verstehen, das einfach so ausgeführt werden könnte. Er hat seine Aufgabe erfüllt, wenn er dazu anregt, die Aufgabe der Katechismus-Predigt neu ins Blickfeld zu bekommen und brauchbare praktische Vorschläge zu erarbeiten. Er bedarf nach mehreren Richtungen der Ergänzung. Die Zahl der Bibelstellen ist zu vermehren, dabei auch das Alte Testament stärker heranzuziehen (vgl. Ziffer 3.); ferner ist wohl noch stärker, als es hier geschehen ist, Luthers Großer Katechismus und, wo es angezeigt ist, auch der Heidelberger Katechismus heranzuziehen.

Wilhelm Stählin

## I. Hauptstück

1. Ich bin der Herr dein Gott Du sollst keine anderen Götter neben mir haben	Das Ich Gottes Ist Gott „mein Gott“? Was sind heute „andere Götter“? Altes und heutiges Heidentum	Jes. 65,1 Jes. 43,1 Micha. 7,18 Apg. 17,19
Gott über alle Dinge lieben über alle Dinge fürchten über alle Dinge vertrauen	Die Liebe zu Gott Furcht und Ehrfurcht Falsches und rechtes Gottvertrauen	Matth. 22,37 Ps. 111,10 Ps. 37,5
2. Du sollst den Namen deines Gottes nicht mißbrauchen bei seinem Namen fluchen schwören zaubern lügen oder trügen in allen Nöten anrufen danken loben	Hat Gott einen Namen?  Was ist Mißbrauch des göttlichen Namens? Fluch und Segen Heiligkeit und Gefahr des Eides Was ist Zauberei? Die fromme Lüge Das Gebet Dank an Gott Das Lob Gottes	2. Mos. 3,13 f.  Phil. 2,9,10  4. Mos. 24,10 Matth. 5,33—37 Apg. 8,9 ff. Offb. 3,1 Jer. 33,3 Ps. 50,23 Ps. 96,4
3. Den Feiertag heiligen	Was ist ein Feiertag? Der siebente Tag Sabbath und Sonntag Sonntagsheiligung Der Sonntag der Seele und die Seele des Sonntags Kirchenbesuch Die Not um die Predigt Das Wort Gottes Hören, Gehorchen, Gehören Das Wort Gottes lernen	Mark. 2,27 1. Mos. 2,2,3 Joh. 20,19 Kol. 3, 16 f. Ps. 84,2—5  Hebr. 10,24 f. 1. Thess. 5,20 Amos 8,11 f. 1. Sam. 3,10 2. Tim. 3,14—17
die Predigt  und sein Wort gerne hören und lernen		
4. Deinen Vater und deine Mutter ehren Eltern und Herren nicht erzürnen ihnen gehorchen	Menschen ohne Väter Menschen ohne Mütter die Ehre der Eltern Gibt es „Herren“? Zorn Autorität	Jes. 45,10 Jes. 66,13 5. Mos. 27,16 1. Petr. 2,18 Hebr. 13,17 1. Thess. 2, 10—12
5. Nicht töten  an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun helfen in allen Leibesnöten	Mörder oder Hüter? Die Unverletzlichkeit des Lebens Die Würde des Leibes „kränken“ Hilfe zum Leben Pflege der Alten und Kranken Das Rote Kreuz	1. Mos. 4,9 1. Joh. 3,15 1. Kor. 6,19,20a Spr. 24,1 f. Matth. 25,40 Jes. 42,3 Hes. 34,4
6. Nicht ehebrechen  ehebrechen keusch und züchtig in Gedanken, Worten und Werken  sein Gemahl lieben und ehren	Geschlechtlichkeit als Schöpfungs- ordnung Ehe als Ordnung der Natur und der Gnade Die Gefährdung der Ehe Was ist Keuschheit? Zucht und Un-Zucht Gedankensünden Das „faule Geschwätz“ Ehrfurcht voreinander	1. Mose 1,27,28a  Hebr. 13,4  Matth. 19,4—6 1. Petr. 1,22 Spr. 4,13 Phil. 4,8 Eph. 5,3,4 Röm. 12,10
7. Nicht stehlen  Geld oder Gut falscher Handel sein Gut helfen bessern und behüten	Personen und Eigentum Neid Geld Grober und feiner Betrug Sparen Sorge füreinander	1. Tim. 6,9 f. Spr. 14,30 Pred. 5,9 1. Thess. 4,6 Spr. 6,6—8 Amos 8,4—6
8. Kein falsch Zeugnis verraten  afterreden Gutes von ihm reden alles zum Besten kehren	Verleumdung Verschwiegenheit Beschuldigen und Entschuldigen Die böse Zunge Wie reden wir über den anderen? Kann man alles entschuldigen?	Kol. 3,9 Spr. 25,9 f. Offb. 12,10  Jak. 3,3—9 Spr. 2,11—13 Joh. 8,7
9./10. Nicht lassen gelüsten  deines Nächsten Haus Beschluß: Ein eifriger Gott die Sünden der Väter heimsucht an den Kindern  bis ins 3. und 4. Glied Gott droht zu strafen	Nicht schielen Die ewige Unzufriedenheit Sich bescheiden Heimat als Lebensraum  Der Eifer Gottes Das böse Erbe Eltern als Segen oder Fluch Heimsuchung Ahnen und Enkel Die Strafen Gottes Die ungerechte Gerechtigkeit	Spr. 23,33 f. Spr. 30,8 f. 1. Tim. 6,6—8 Ps. 137,4  Jos. 24,19 Hes. 18,1—4 Jes. Sir. 3,11 Hes. 38,8 Ps. 145,2—7 Jes. Sir. 16,12

## II. Hauptstück

1. Ich glaube an Gott, den Vater den Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde	Was heißt das „glauben“? Die Vaterschaft Gottes Himmel und Erde Der Schöpfer und das Geschöpf Die Kreatürlichkeit Verhältnis zur Natur Der Mensch im Kosmos Die Einheit des ganzen Menschen Die Fähigkeit, zu vernehmen Die Sprache Das Tor unserer Sinne Was wir zum Leben brauchen Arbeit Der behauste und der unbehauste Mensch Gottes Fürsorge Die fortgehende Schöpfung Die Gefährdung des Menschen Der Schutz des Lebens Danken Dienst an Gott und dem Nächsten Auflehnung und Gehorsam Die nie endende Verpflichtung	Hebr. 11,1 Ps. 115,1—3 Ps. 8,4 f. Eph. 2,10 Ps. 103,14—18 Röm. 8,19—23 Kol. 1,12—17 1. Mos. 3,7 Jes. 50,4 f. Weish. 1,7 Luk. 18,41 Phil. 4,19 Pred. 3,13 Jes. 58,7a
daß mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen		Matth. 10,28—31 Ps. 145,7—9 Weish. 11,24—26 Ps. 121 Ps. 145,1—3 Jos. 24,15 Hebr. 5,8 f. Luk. 17,10
mir Leib und Seele Vernunft		
und alle Sinne gegeben mit aller Notdurft		
reichlich und täglich versorgt und erhält wider alle Fährlichkeit beschirmt das alles ich Ihm zu danken zu dienen gehorsam zu sein schuldig bin		
2. und an Jesus Christus Gottes eingeborenen Sohn unseren Herrn empfangen vom Heiligen Geist geboren von der Jungfrau Maria	Warum auch Glaube an Christus? Der „Sohn Gottes“ Christus, der Herr Das Geheimnis der Person Jesu Die Mutter des Herrn	Joh. 17,3 Hebr. 1,1—3 Phil. 2,9—11 Matth. 11,2—6 Mark. 3,33—35 Joh. 1,12,13 Hebr. 2,17 Phil. 2,5—8 1. Petr. 3,18 1. Kor. 15,14 Hebr. 9,24 f. Offb. 1,10—18 Apg. 1,9—11 Joh. 5,21—23
gelitten unter Pontius Pilatus gestorben und begraben niedergefahren zur Hölle auferstanden von den Toten aufgefahren gen Himmel sitzend zur Rechten Gottes von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten	Die Passion Der Tod Jesu Die Höllenfahrt Was heißt „Auferstehung“? Das Königtum Christi Die Majestät Christi Christus der Kommende Der Weltenrichter	Joh. 10,30 Joh. 8,58 Hebr. 2,11 Tit. 2,14 Röm. 7,24—25
wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren wahrhaftiger Mensch sei mein Herr der mich verlorenen und verdamm- ten Menschen erlöst hat mit seinem Blut auf daß ich sein eigen sei und ihm diene Unschuld und Seligkeit	Die Gottheit Jesu „Der im Anfang war“ Die Menschheit Jesu Die Zugehörigkeit zu Jesus Die Verlorenheit des Menschen	Joh. 8,34—36 1. Petr. 1,18 f. Joh. 10,27—30 1. Petr. 2,21—25 Offb. 3,5
3. Ich glaube an den Heiligen Geist eine heilige christliche Kirche	Warum „Erlösung“? Das Blut Jesu Christi Der Hirt und die Herde Nachfolge Schuld und Rettung	Joh. 16,13 f. Eph. 1,20—23 Eph. 2,19 f. Eph. 4,3—6 1. Joh. 5,1 1. Joh. 1,1—3 Ps. 130,3 1. Kor. 15,42—45 1. Kor. 2,14—16
Gemeinde der Heiligen	Geist und heiliger Geist Die Kirche ihre Heiligkeit ihre Einheit Die Familie der Heiligen Anteilhabe am Heiligen Sünde und Vergebung Auferstehung der Toten Die Grenze unserer Möglichkeiten	1. Thess. 1,2—5a Eph. 4,1 Gal. 5,22 Eph. 3,14—19 Jak. 2,14—24 Hebr. 12,14—15a Hebr. 10,32—39 1. Kor. 12,4—6,12 Joh. 10,16 1. Kor. 1,10—13 Apg. 17,30,31 1. Kor. 15,19 Offb. 7,9—17 2. Petr. 3,11—13
Vergebung der Sünden Auferstehung des Fleisches nicht aus eigener Vernunft noch Kraft durchs Evangelium berufen mit seinen Gaben erleuchtet im rechten Glauben geheiligt und erhalten die ganze Christenheit auf Erden sammelt im rechten einigen Glauben mich am jüngsten Tage aufwecken wird mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird	Was ist „Evangelium“? Berufung Die Gaben des Heiligen Geistes Erkenntnis rechtes und falsches „glauben“ Heiligung Abfall und Erhaltung Die Einheit der Christenheit Die Ökumene Glaubensstreit und Glaubenseinigkeit Der Jüngste Tag Hoffnung über den Tod hinaus Die Gemeinschaft der Heiligen Das Leben der zukünftigen Welt	

## III. Hauptstück

Eingang: Vater unser der Du bist im Himmel glauben, er sei unser rechter Vater... mit aller Zuversicht ihn bitten	Vater unser aller Die Verborgenheit Gottes Die Kinder (Söhne!) Gottes Freudigkeit des Gebetes	Jes. 63,16 Jer. 23,23 f. Röm. 8, 14—16 Joh. 16,24—27
--	--	---

1. Geheiligt werde Dein Name auch bei uns lauter und rein gelehret als die Kinder Gottes danach leben Wer aber anders lehret...	Dein Name Die Heiligkeit des Namens bei uns Die gesunde Lehre Verwirklichung Fremde Lehre	Joh. 17,6 Offb. 14,6 f. Kol. 1,5b u. 6 2. Tim. 4,3 Eph. 1,12—14 Gal. 1,6—8
2. Dein Reich komme seinem Wort glauben	Das Evangelium vom Reich Das kommende Reich Die Annahme	Matth. 4,23 Offb. 21,5; 22,12 Phil. 1,3—11
3. Dein Wille geschehe allen bösen Rat und Willen des Teufels der Welt  unseres Fleisches Wille stärket und behält uns fest bis an unser Ende	Gottes guter und gnädiger Wille Ergebung und Gehorsam Der böse Wille Der böse Feind Doppelsinn des Wortes „Welt“  Fleisch und Geist Ein festes Herz „bleiben“	1. Tim. 2,3—6 Luk. 1,38 2. Thess. 2,7—15 Eph. 6,10 f. 1. Joh. 2,15—17 Joh. 3,16 Gal. 5,16—18 Hebr. 13,9 Hebr. 13,35—39
4. Unser täglich Brot daß Er's uns erkennen lasse mit Danksagung empfangen fromm Gemahl fromme Kinder gut' Regiment Friede gute Freunde, getreue Nachbarn und desgl.	Täglich Brot Dankbarkeit als Erkenntnis gratiam referre „fromm“ = zuverlässig Kindererziehung Gebet für die Obrigkeit Friede Freunde	Ps. 145,15.16 Joh. 17,3 1. Thess. 5,18 Spr. 31,30 Jes. Sir. 16,3.4 Weish. 1,1 Ps. 85,11 f. Jes. Sir. 6,13—16
5. Vergib uns unsere Schuld nicht ansehen unsere Sünde wir sind der keines wert  wiederum herzlich vergeben	Vergebung Vergebung Unsere Unwürdigkeit Kein Verdienst Die Schuld des Nächsten	Ps. 32, 1—5 Micha 7,18 f. Matth. 8,8  Eph. 4,32
6. Führe uns nicht in Versuchung Gott versucht niemand daß uns Gott wolle behüten nicht betrüge Verzweiflung und andere große Schanden endlich gewinnen und den Sieg behalten	Versuchung und Anfechtung Die Wurzel der Versuchung Bewahrung und Bewährung Der Betrug der Sünde Verzweiflung als Sünde  Der Sieg	Jes. Sir. 2,1 Jak. 1,13—15 1. Kor. 10,12 f. Eph. 4,14 1. Petr. 4,12 f. 19  Jak. 1,12
7. Erlöse uns von dem Bösen von allerlei Übel an Leib und Seele wenn unser Stündlein kommt ein seliges Ende zu sich nehmen in den Himmel	Die Verheißung der Erlösung Der böse Feind Die Gefährdung des Menschen Die Todesstunde Selig werden = gerettet werden In den Himmel kommen	Jes. 35,1—10 1. Joh. 2,13 b Röm. 8,35.38 f. Offb. 3,3 Phil. 1,21 Joh. 12,32; 17, 24 a
Beschluß: Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit daß ich soll gewiß sein solche Bitten sind dem Vater angenehm und Er hat uns verheißen Amen, amen	Der Pantokrator  Die „Glorie“ Gottes Das Unvergängliche Sicherheit oder Gewißheit Mut zum Bitten  Erhöhung Die Treue Gottes	Eph. 1,19 f.  Offb. 4,8 ff. Ps. 117 Röm. 8,38 Matth. 7,7—11  Joh. 14,13 f. 2. Kor. 1,20—22

#### IV. Hauptstück

1. Da unser Herr Christus spricht Gehet hin in alle Welt Machet zu Jüngern alle Völker indem ihr sie taufet und sie halten lehret taufet sie in dem Namen...	Der Befehl Christi Weltweiter Auftrag Jüngerschaft Die Taufe Anweisung zum Leben Taufe auf den Namen des drei- einigen Gottes	Matth. 28,19 f. Matth. 28,19 f. Matth. 28,19 f. Matth. 28,19 f. Matth. 28,19 f. Apg. 2,38
2. Sie wirket Vergebung der Sünden Wer da glaubet und getauft wird	Die Gabe der Taufe Glaube als Entscheidung	Apg. 3,19 f. Luk. 7,50
3. Bad der neuen Geburt  Erben des ewigen Lebens	Wiedergeburt  Zum Leben berufen	Joh. 3,3—5 Tit. 3,5 1. Joh. 1,1—3
4. Der alte Adam ersäuft werden und sterben auferstehen ein neuer Mensch Wo steht das geschrieben?	Der Adam in uns Der tägliche Kampf Der neue Mensch Die apostolische Weisung	Röm. 5,12 Gal. 5,25 Eph. 4,23 f. Röm. 6,3 f.

## V. Hauptstück

Die Einsetzungsworte	Das letzte Mahl	1. Kor. 11,23 ff.
Das „Neue Testament“	Der neue Bund	Jer. 31,31 ff.
„Das ist mein Leib“	Anteilhabe an Leib und Blut Christi	1. Kor. 10,16
„Das Brot, das wir brechen“	Der für uns gebrochene Leib	Apq. 2,46
„Wo Vergebung der Sünden ist ...“	Das heilige Mahl als Sündermahl	Luk. 15,2
„Leiblich essen und trinken“	Der leibliche Vollzug	1. Kor. 6,13 b
„Fasten und leiblich sich bereiten“	Fasten	Jes. 58,5;
		Matth. 6,16—18
„Würdig und wohl geschickt“	Was heißt „würdig“ essen?	1. Kor. 11,20—22
„Speise der Seelen“ Gr. K.	Geistliche Nahrung	Eph. 4,15
„Fleißig zum Sakrament gehen“	Einübung im Sakrament	Hebr. 10,25
Gr. K.	Kommunion	1. Kor. 10,24
	Der eschatologische Aspekt	Luk. 22,16

## VI. Hauptstück

„Was ist die Beichte?“	Die Beichte	Jak. 5,16
„Welche Sünden soll man beichten?“	Kein Beichtzwang!	Ps. 19,13
„Da siehe deinen Stand an“	Beichtspiegel	
„Glaubst du, daß meine Vergebung Gottes Vergebung sei?“	Die berufenen Diener Jesu Christi	Matth. 18,18;
„Welchen ihr die Sünden behaltet“	Verweigerung der Absolution	Joh. 20,22 f.
		Joh. 20,22 f.